

Wöchentliche Information für die Nutzer der Handelsblatt Prognosebörse auf www.eix-market.de

Was kommt

Die nächsten Meldungen zu EIX Werten:

Ifo-Index: 27. Juli für Juli 2015

Inflation: 14. Juli für Juni 2015

Arbeitslosenzahl: 30. Juli für Juni 2015

Warenausfuhr: 09. Juli für Mai 2015

BIP: 14. August für das 2. Quartal 2015

Benzinpreis: wöchentlich

Was war

Benzinpreis. Der Benzinpreis blieb in der 26. Kalenderwoche unverändert zur Vorwoche.

Nach Angaben des Automobilclubs von Deutschland (AvD) lag der Benzinpreis in Deutschland in der 26. Kalenderwoche weiterhin bei 1,50 Euro je Liter Superkraftstoff. In Europa hat sich der Liter von 1,41 Euro auf 1,42 Euro verteuert.

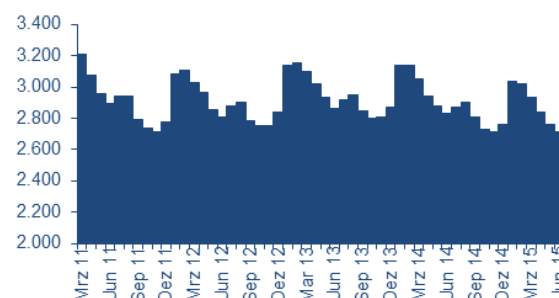
Quelle: AvD, Benzinpreise in Europa, abgerufen am 29.06.2015

<http://www.avd.de/startseite/service-news/rund-um-den-kraftstoff/benzinpreise-in-europa/preise-fuer-superkraftstoff/>

Arbeitsmarkt. Die Arbeitslosigkeit hat sich im Juni verringert.

Die Zahl der Arbeitssuchenden hat sich im Juni gegenüber dem Vormonat um 50.509 auf 2.711.187 Personen verringert. Gegenüber dem Vorjahresmonat ist die Zahl der Arbeitssuchenden um 121.593 Personen zurückgegangen. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist im April gegenüber dem Vormonat um 116.000 Personen gestiegen. Saisonbereinigt erhöhte sie sich um 31.196 Personen. Verglichen mit dem Vorjahresmonat ergab sich eine Zunahme von 521.004 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.

Zahl der Arbeitssuchenden, in Tausend



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, abgerufen am 30.06.2015

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Statistik-nach-Themen/Arbeitslose-und-gemeldetes-Stellenangebot/Arbeitslose-und-gemeldetes-Stellenangebot-Nav.html>

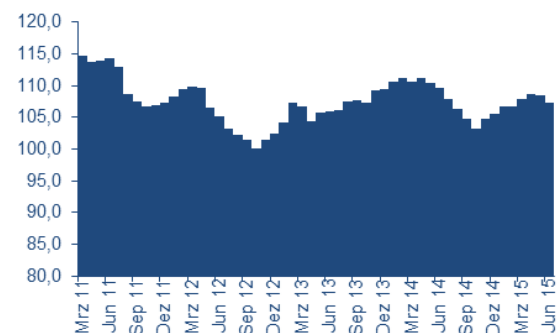
Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarkt im Überblick – Die aktuellen Entwicklungen in Kürze – Juni 2015 vom 30.06.2015, abgerufen am 30.06.2015

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Statistik-nach-Themen/Arbeitsmarkt-im-Ueberblick/Arbeitsmarkt-im-Ueberblick-Nav.html>

Ifo Geschäftsklimaindex. Der Index ist im Juni 2015 gesunken.

Der Index ist im Juni 2015 gegenüber Mai 2015 um 1,1 Punkte auf 107,4 Punkte gesunken. Dabei wurde die aktuelle Geschäftslage schlechter beurteilt als zuletzt. Die Erwartungen erhielten ebenfalls einen Dämpfer. Sie trübten sich zum dritten Mal in Folge ein und waren nur noch leicht optimistisch.

Ifo Geschäftsklimaindex



Quelle: Ifo Institut, abgerufen am 29.06.2015

<http://www.cesifo-group.de/de/dms/ifo/doc/1r/gsk-d/gsk-d-201502.xls>

Der Geschäftsklimaindex im **Verarbeitenden Gewerbe** hat deutlich nachgegeben. Die gute Lageeinschätzung aus dem Vormonat wurde etwas zurückgenommen. Die Erwartungen an den zukünftigen Geschäftsverlauf trübten sich ebenfalls ein. Die Produktion soll allerdings weiter ausgeweitet werden, wenn gleich nicht so stark wie zuletzt.

Im **Großhandel** hat sich das Geschäftsklima verschlechtert. Dies ist vor allem auf die deutlich weniger optimistischen Geschäftserwartungen zurückzuführen. Die aktuelle Lage wurde dagegen besser beurteilt als im Vormonat.

Im **Einzelhandel** ist der Index gesunken. Die Einzelhandelsunternehmen waren sowohl mit ihrer aktuellen Lage als auch mit ihren Aussichten weniger zufrieden als im Mai 2015.

Im **Bauhauptgewerbe** hat sich das Geschäftsklima verbessert. Dies ist die dritte Verbesserung in Folge. Dabei wurde die Lageeinschätzung etwas zurückgenommen. Die Erwartungen an die zukünftige Geschäftsentwicklung hellten sich dagegen merklich auf.

Quelle: Ifo Institut, Ifo Konjunkturtest Juni 2015, 24.06.2015

http://www.cesifo-group.de/de/ifoHome/presse/Pressemitteilungen/Pressemitteilungen-Archiv/2015/Q2/press_20150624_Ifo-Business-Climate-Index.html

Weitere Konjunkturnachrichten

Bauhauptgewerbe. Der Auftragseingang im Bauhauptgewerbe ist im April 2015 gesunken.

Die Unternehmen im Bauhauptgewerbe mussten im April einen saison- und arbeits-tätlich bereinigten Auftragsrückgang von 5,2 Prozent zum Vormonat hinnehmen. Dabei sank sowohl die Baunachfrage im Hoch- als auch im Tiefbau. Im Hochbau wurde 3,8 Prozent weniger nachgefragt und im Tiefbau 6,7 Prozent. Verglichen mit dem Vorjah-

resmonat reduzierte sich die Baunachfrage insgesamt um 6,1 Prozent.

Der Umsatz im Bauhauptgewerbe betrug im April 5,1 Milliarden Euro und ist gegenüber April 2014 um 2,1 Prozent gesunken. Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden ist im selben Zeitraum ebenfalls gesunken. Sie sank um 0,2 Prozent auf 43,8 Millionen Arbeitsstunden.

Im Hoch- und Tiefbau waren Ende April 2015 405.000 Personen tätig. Dies waren nahezu genau so viele wie ein Jahr zuvor.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 231 vom 24.06.2015

https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2015/06/PD15_231_441.html

Importpreise. Die Importpreise sind im Mai 2015 gegenüber dem Vorjahresmonat gesunken.

Die Importpreise lagen im Mai 2015 0,8 Prozent unter dem Niveau des Vorjahresmonats. In den beiden vorangegangenen Monaten waren die Jahresveränderungsraten ebenfalls negativ. Im April und März lagen sie bei -0,6 Prozent und -1,4 Prozent.

Die Importpreise werden nach wie vor von der Entwicklung der Energiepreise beeinflusst. Diese waren im Mai 2015 21,2 Prozent niedriger als im Vorjahresmonat Mai 2014. Darunter sanken insbesondere die Preise für Erdöl (-28,3 Prozent), Mineralölzeugnisse (-20,9 Prozent), Strom (-19,8 Prozent) und Erdgas (-10,9 Prozent).

Ohne Berücksichtigung der Einfuhrpreise für Energie lag der Einfuhrpreisindex im Mai 2015 um 2,9 Prozent höher als im Mai 2014.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 234 vom 26.06.2015

https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2015/06/PD15_234_614.html

Einzelhandelsumsatz. Der Umsatz im Einzelhandel ist gesunken.

Die Einzelhandelsunternehmen setzten im Mai 2015 real 0,4 Prozent weniger um als im Vorjahresmonat. Nominal hat sich der Umsatz dagegen nicht verändert. Der Mai 2015 hatte allerdings zwei Verkaufstage weniger als der Mai 2014.

Im Einzelhandel mit Lebensmitteln, Getränken und Tabakwaren wurde real 1,1 Prozent und nominal 0,2 Prozent weniger umgesetzt. Im Einzelhandel mit Nicht-Lebensmitteln wurde dagegen real 0,2 Prozent und nominal 0,3 Prozent mehr umgesetzt als im Vorjahresmonat.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 241 vom 30.06.2015

https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilunggen/2015/06/PD15_241_45212.html;jsessionid=099E50EF633321B1DC88FC4E4DC9AF3C.cae4

Analyse und Hintergrund

Deutschland. Das Konsumklima ist hierzulande leicht gesunken.

Das GfK-Konsumklima ist im Juni von 10,2 Punkten auf 10,1 Punkte leicht gesunken. Die Einkommenserwartungen stiegen dabei auf einen neuen Höchststand, während die Konjunkturerwartungen und die Anschaffungsneigung teilweise deutliche zurückgingen. Die Sorge um die Schuldenkrise in Griechenland schlage sich nun doch auf die Stimmung der Bundesbürger durch. Der Indikator für die Konjunkturerwartungen verlor 13,4 Zähler und sank damit auf 24,9 Punkte. Ein niedrigerer Wert wurde zuletzt im Januar 2015 mit 22,5 Punkten gemessen. In diesem Sog sei auch die Anschaffungsneigung etwas zurückgegangen.

Quelle: GfK, Grexit-Gefahr dämpft Konjunkturerwartung vom 25.06.2015

<http://www.gfk.com/de/news-und-events/presse/pressemitteilungen/seiten/grexit-gefahr-daempft.aspx>

Weitere Links

Veröffentlichungskalender des Statistischen Bundesamtes

https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Terminvorschau/cal_d.pdf?__blob=publicationFile

Veröffentlichungskalender der Bundesagentur für Arbeit

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Service/Veroeffentlichungskalender/Veroeffentlichungskalender-Nav.html>

Information zur EIX Wochenschau

Die EIX Wochenschau erscheint in der Regel wöchentlich. Autoren sind Markus Demary und Arthur Foltyn vom Institut der deutschen Wirtschaft Köln. Die Wochenschau ist Teil des Angebots der Handelsblatt-Prognosebörse EIX (<http://www.eix-market.de>). Auf dieser Börse kann jeder durch den Handel mit künstlichen Wertpapieren seine Prognose über die bevorstehende gesamtwirtschaftliche Entwicklung abgeben und – wenn sie oder er richtig liegt – Sachpreise gewinnen. EIX ist ein Gemeinschaftsprojekt des Handelsblatts, des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln, des Institute of Information Systems and Management (IISM) in Karlsruhe und des Forschungszentrums Informatik (FZI) in Karlsruhe. Ziel des Forschungsprojektes ist es, im Rahmen einer Feldstudie die Möglichkeit der Konjunkturprognose mit einer Prognosebörse wissenschaftlich zu testen beziehungsweise zu demonstrieren.

Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Eine Gewähr für ihre Richtigkeit kann aber nicht übernommen werden.

Kommentare sind willkommen:

foltyn@iwkoeln.de

demary@iwkoeln.de